

Kältereport Nr. 24 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 17. Juni 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Es ist schon interessant, dass in der vergangenen Woche wiederholt von Hitzerekorden, aber niemals von Kälte die Rede war. Hier folgen wieder ein paar Meldungen, die man natürlich mit den Heiß-Meldungen zusammenmixen und mitteln kann – aber was kommt dann heraus? Nun, dass alles so normal ist wie immer!

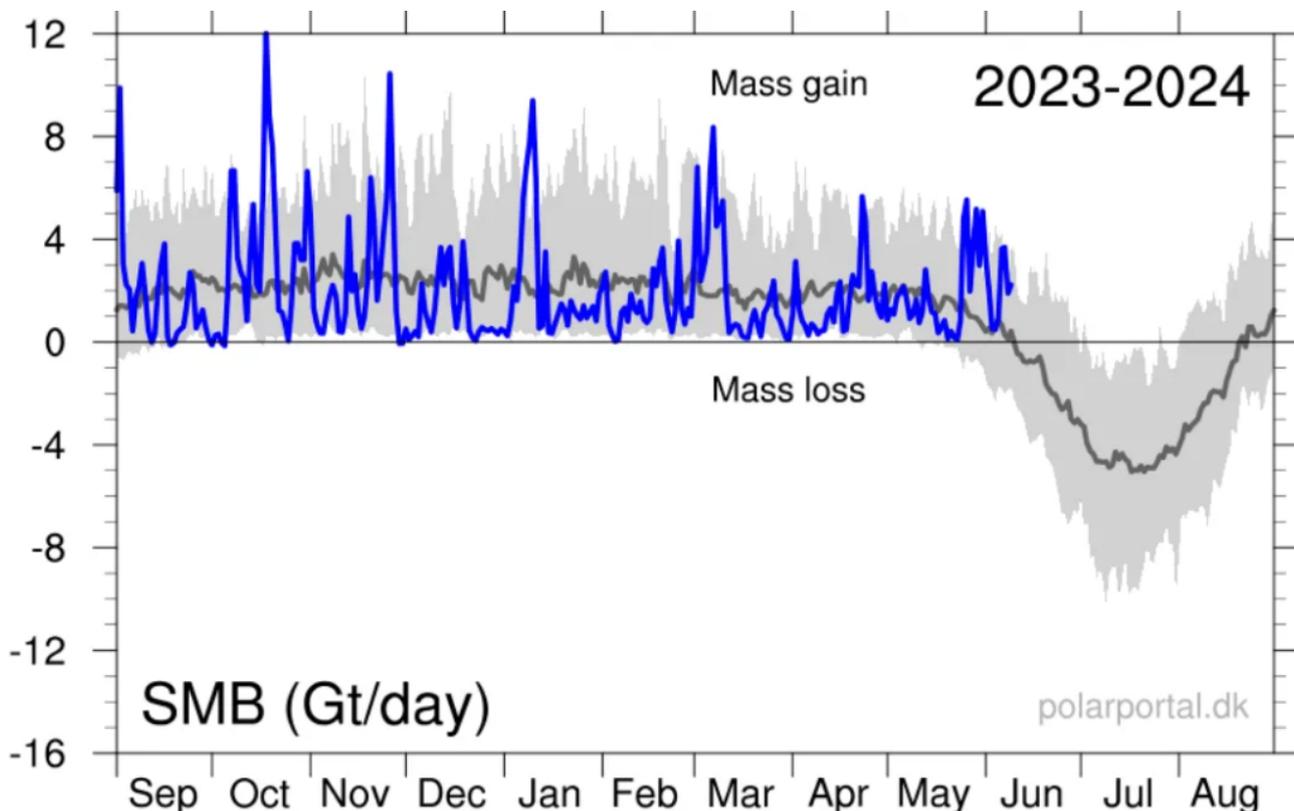
Eine Meldung vom 10. Juni 2024:

50 Milliarden Tonnen Neuschnee in Grönland im Juni

Seit Anfang Juni sind auf Grönland mehr als 50 Milliarden Tonnen Schnee gefallen, wodurch der Eisschild erheblich an Masse gewonnen hat.#

Die Daten des dänischen meteorologischen Instituts (DMI; über Polar Portal) zeigen, dass der Zuwachs in diesem Monat rekordverdächtig ist.

Das Diagramm der Schneemassenbilanz (SMB) zeigt tägliche Zuwächse von fast 6 Gigatonnen, was im Gegensatz zur typischen Sommerschmelze steht, die in der Regel nach Mitte Mai einsetzt. Die jüngsten Akkumulationen liegen weit über dem langfristigen Durchschnitt (1981-2010):



DMI

Laut *The Science* sollte Grönland bereits auf dem Weg zum Schmelzen sein. Aber – wie wir jetzt sehen, ist nach wie vor nichts Alarmierendes im Gange!

...

striche

Es folgt noch ein Beitrag zu einer absolut geisteskranken Idee bzgl. der Arktis (wurde [hier](#) separat übersetzt) und etwas zu Falschinformationen bzgl. Hurrikanen und Tornados (gibt es anderweitig auf diesem Blog).

Link:

https://electroverse.substack.com/p/50-billion-tons-of-snow-has-fallen?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 11. Juni 2024:

Starke Schneefälle im Nordosten von Island

Der Zugang zum Dettifoss-Wasserfall wurde diese Woche wegen starken Schneefalls geschlossen.

Der Wasserfall im Vatnajökull-Nationalpark im Nordosten Islands ist mit einer Wassermenge von bis zu 500 Kubikmetern pro Sekunde der zweitstärkste Wasserfall Europas nach dem Rheinfall bei Schaffhausen.

...

Island hat ein kühles, ozeanisches Klima mit milden Wintern und kühlen Sommern. In den Wintermonaten fällt häufig Schnee, doch je näher der Sommer rückt, desto seltener werden die Flocken. Mitte Juni wird Schnee als relativ selten angesehen, insbesondere in diesen Mengen.

...

Ein bislang historisch kalter Juni in UK

Das schlechte Wetter im Juni lässt die Briten frösteln. Die Temperatur hat den ganzen Monat über zu kämpfen, und in der letzten Woche wurden neue Tiefsttemperaturrekorde aufgestellt.

Trotz der offensichtlichen Abkühlung scheinen die Meteorologen die Lage herunterzuspielen.

...

Die Daten sagen etwas anderes. Laut der langjährigen *Central England Temperature Record*, der die Temperaturen des Landes seit 1659 aufzeichnet, liegt die Durchschnittstemperatur in diesem Monat bei 12,5 °C (vorläufig bis zum 9.) und damit 1,6 °C unter dem alten Referenzzeitraum 1961-1990, den das Met Office immer noch verwendet (übrigens eine historisch kalte Zeit).

June	12.5	-1.6	provisional to the 9th
------	------	------	------------------------

Damit ist der Juni 2024 der 15.-kälteste Juni in England in der Reihe, die bis ins Jahr 1659 zurückreicht:

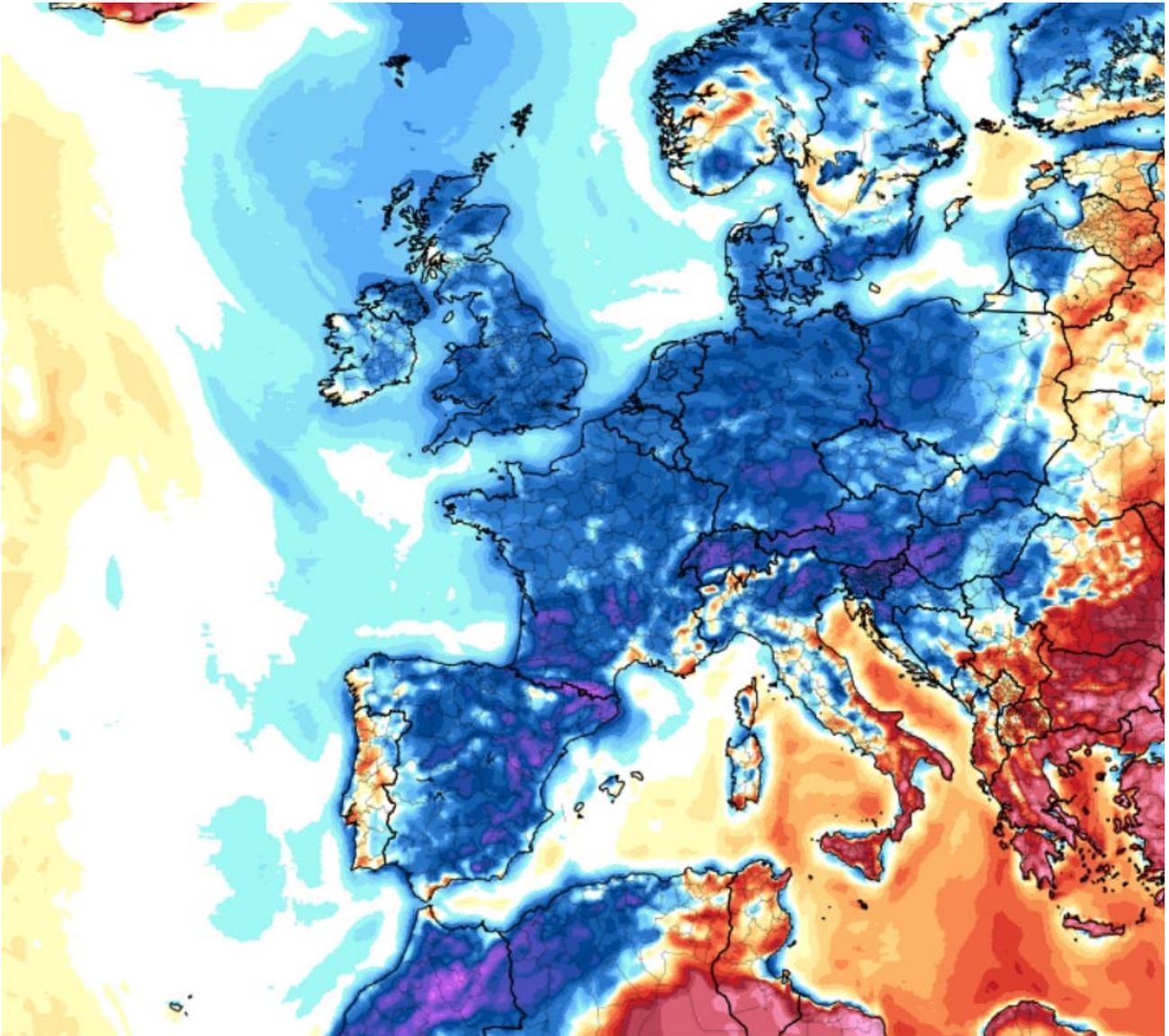
Jun	Year
11.5	1675
11.8	1972
11.8	1916
11.8	1909
11.9	1749
11.9	1991
12.0	1689
12.0	1698
12.1	1977
12.2	1745
12.2	1725
12.2	1705
12.2	1814
12.3	1860
12.3	1823
12.3	1821
12.4	1907
12.4	1971
12.5	1923

Das sind die Fakten, und zwar nach den eigenen Daten des Met Office (dessen UHI-ignorierende Daten), aber Schultz fährt blindlings mit seiner AGW-Propaganda fort und besteht darauf, dass es sich kälter anfühlt, als es tatsächlich ist, weil der Klimawandel die Durchschnittstemperaturen so stark nach oben getrieben hat.

Laut Stephen Dixon, Sprecher des Met Office, wird es zumindest für den Rest dieser Woche kalt bleiben, wobei die Temperaturen aufgrund des Nordwinds und der Advektion arktischer Luftmassen weit unter dem

Durchschnitt bleiben. In Schottland könnten rekordverdächtige Tiefstwerte erreicht werden.

Die Kälte wird sich weiter nach Osten ausbreiten und bald den größten Teil des europäischen Festlandes erfassen. Für Zentralfrankreich wird Frost vorhergesagt, der in Orten wie Le Mans, Chateaudan und Saint Dizier Rekorde bedeuten könnte:



GFS 2m Temperatur-Anomalien für Dienstag, den 11. Juni
[\[tropicaltidbits.com\]](http://tropicaltidbits.com).

...

USA: Frost am 11. Juni!

Ungewöhnlich kalt ist es in dieser Woche auch in weiten Teilen

Nordamerikas, und in Montana ist mit Schnee zu rechnen

Für das zentrale Michigan, abseits des Seeufers, gilt eine Frostwarnung. Auch im nördlichen Wisconsin sinken die Temperaturen auf Werte nahe dem Gefrierpunkt.

...

Sommer-Schnee in den Hochlagen Nordindiens

In den höheren Lagen Kaschmirs hat es in letzter Zeit vermehrt geschneit, und die Temperaturen sind im gesamten Tal stark gesunken.

Nach Angaben des meteorologischen Dienstes sind die Temperaturen unter die Norm gesunken, so dass es sich Kaschmir im Juni wie im Februar anfühlt.

Infolge der Kälte sind Gebiete wie Afferwat, Razdan, Zojila, Sathna und Sinthan weiß geworden, nachdem mehrere Zentimeter von Schnee gefallen waren.

Zum Schluss noch ein Blick auf den berühmten Saach-Pass im Chamba-Distrikt in Himachal Pradesh, der gerade für leichte Fahrzeuge geöffnet worden ist:

Dazu dieses [Twitter-Video](#)

Link:

https://electroverse.substack.com/p/heavy-snow-hits-northeast-iceland?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 11. Juni 2024:

Europa friert

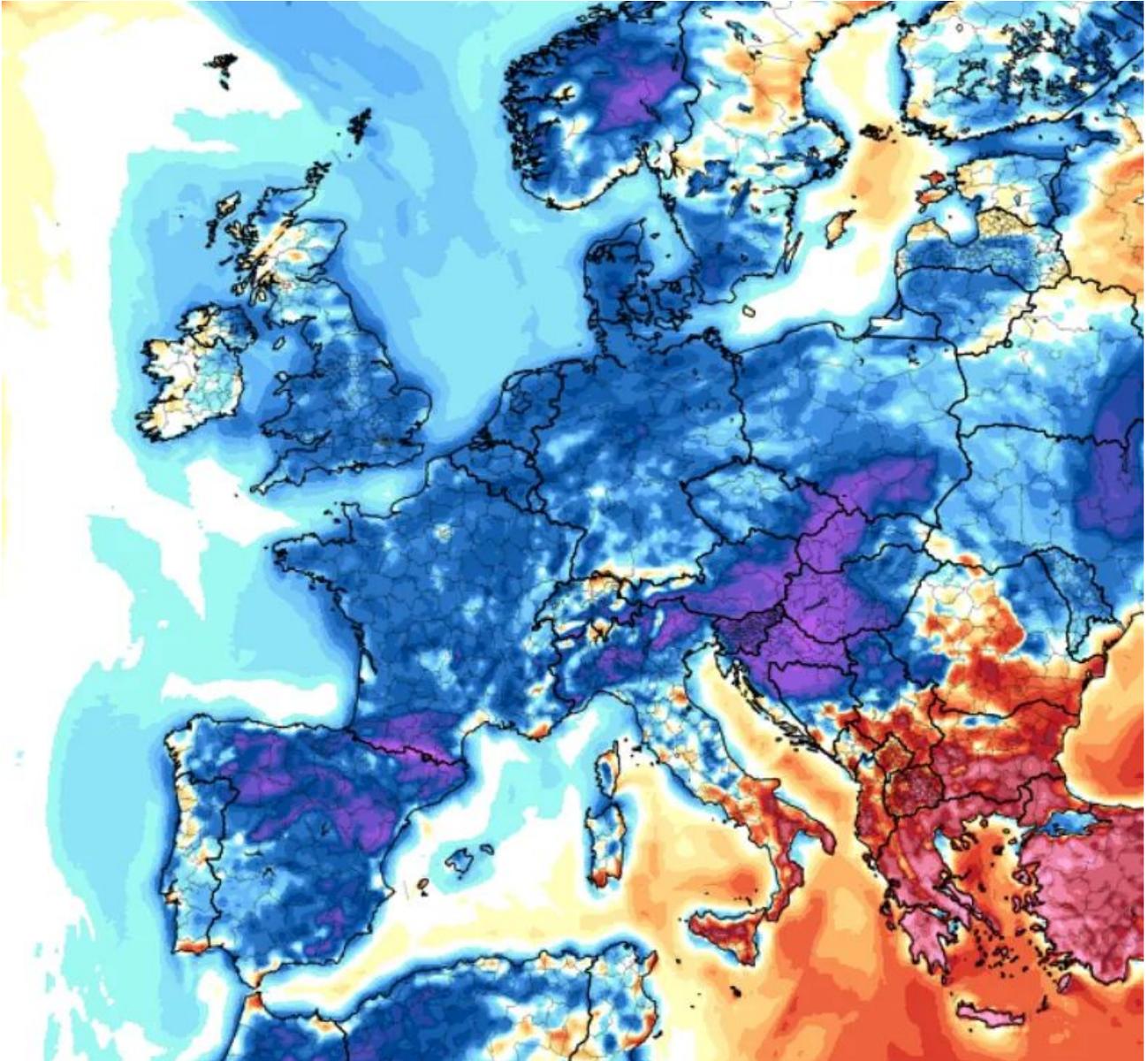
Ein Tiefdruckgebiet über den Benelux-Ländern hat eine Kaltfront mit Regen und Wind nach Frankreich getrieben. Es folgt nun Polarluft, die nach dem vorangegangenen Tief vom 6. Juni zu einem deutlichen Temperaturrückgang führt.

Nach Durchzug des Frontensystems werden die Temperaturen bei klarem Himmel in ganz Frankreich auf für Mitte Juni ungewöhnlich niedrige Werte sinken. Verbreitet dürfte es kälter als 5 °C werden, wobei in einigen Gebieten wie der Champagne, der Normandie und dem Pariser Becken rekordverdächtige Juni-Tiefstwerte von 2 °C bis 3 °C erwartet werden.

Sowohl am Mittwoch als auch am Donnerstag soll es in der Frühe für diese Jahreszeit sehr kalt bleiben. Die kräftige Juni-Sonne wird die

Tagestemperaturen abmildern und die gefühlte Temperatur erhöhen, aber es wird erwartet, dass die Rekorde fallen werden, so die Météo-France.

Die Kälte ist natürlich nicht nur auf Frankreich beschränkt, der Großteil Europas ist „blau“:



GFS 2m Temperatur-Anomalien für den 12. Juni [tropicaltidbits.com].

England zum Beispiel steht ein sehr kalter Monat bevor, der in den 365 Jahre bis 1659 zurückreichenden Aufzeichnungen zu den 15 kältesten Juni-Monaten gehört (derzeit gleichauf mit dem Juni 1907).

Es folgt noch ein Blick auf andere Gegenden der Welt, in denen der Mai überall zu kalt war. Das wird separat übersetzt.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/europe-chills-it-was-a-cold-may-for?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 13. Juni 2024:

Rekord-Junischnee in den Alpen

Der Winter ist in die Hochalpen zurückgekehrt – er war eigentlich nie weg – und die Skigebiete haben allein bis Dienstag bis zu 20 cm Neuschnee gemeldet. Der diesjährige Schneefall war außergewöhnlich und trug zu einer Rekordschneemenge in der gesamten Region bei.

Eines der betroffenen Skigebiete ist Hintertux im österreichischen Tirol, das am Dienstag unter einer frischen Schneedecke zu sehen war.

...

Viele europäische Skigebiete sind seit letztem Herbst aufgrund der unglaublichen Schneefälle geöffnet geblieben, darunter Zermatt in der Schweiz, das auch von Cervinia in Italien aus erreichbar ist, Les 2 Alpes in Frankreich und das österreichische Molltal.

In der vergangenen Woche wurden zwei weitere Skigebiete für den Sommerskibetrieb geöffnet: Val d'Isere in Frankreich und Passo Stelvio in Italien. Außerdem wird Tignes in Frankreich voraussichtlich auch noch in diesem Monat für den Sommerskibetrieb geöffnet.

...

Die jüngsten Schneefälle folgen auf ähnliche Mengen Ende Mai, mit leichteren Schneeschauern dazwischen. Derzeit liegen die Schneehöhen in einigen Gebieten der Alpen bei über 5 Metern, was die diesjährige Sommerskisaison zu einer der besten seit langem macht.

Die diesjährige Schneedecke ist im Vergleich mit historischen Rekorden beeindruckend.

Normalerweise geht die Schneedecke in den Alpen bis Mitte Juni deutlich zurück. In diesem Jahr sind die Schneehöhen jedoch außergewöhnlich hoch und konkurrieren mit einigen der größten Schneehöhen der letzten Jahrzehnte.

Schneehöhen von bis zu 5 Metern sind eher typisch für die Hochwintermonate. Die anhaltenden Schneefälle bis in den Juni hinein sorgen für Bedingungen, die an die 1980er Jahre erinnern – eine Zeit, in der ebenfalls beachtliche Schneemengen zu verzeichnen waren.

Außerdem sind diese Mengen nicht auf einen Schlag gefallen, sondern die Intensität und Häufigkeit der Schneefälle seit April ist höchst

ungewöhnlich.

Die Rekordschneemengen sind weit verbreitet und beschränken sich nicht nur auf eine Handvoll Gipfel.

...

Hier bringt Cap Allon ein paar Schlagzeilen aus jüngster Zeit, denen zufolge Schnee in den Alpen immer mehr zur Mangelware wird.

Japan: Der Sommer kommt etwa spät

Am Dienstag, dem 12. Juni, erreichte die Temperatur in Yanagawa 35,2°C. Dies ist Japans erste 35°C in dieser Saison, die später als üblich erreicht wurde. Die früheste aufgezeichnete Temperatur von 35 °C wurde am 13. Mai 1993 gemessen.

Japan hat in den letzten Monaten wilde Schwankungen zwischen den Extremen erlebt, von Rekordwärme zu Rekordkälte, hin und her, ständig hin und her schwankend.

Im März kam die berühmte Kirschblüte wegen der anhaltenden Kälte, zum ersten Mal wieder seit 12 Jahren, 5 Tage zu spät; der April war dann ein anomal warmer Monat; der Mai brachte Rekord-Tiefsttemperaturen und Schneefall in den Bergen; und jetzt wurde der Sommer im Juni eingeläutet, wenn auch ein wenig spät.

...

Es folgt noch ein Abschnitt zu UAH-Temperaturmessungen (wird separat übersetzt) und zu „Leuchtenden Nachtwolken“.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/record-june-snow-in-the-alps-summer?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 14. Juni 2024:

Viel Neuschnee in Fonna, Norwegen – und Europa wird „blau“

Der Winter ist nicht nur in den europäischen Alpen zurückgekehrt, wie oben berichtet, sondern auch in Skandinavien, insbesondere in Norwegen.

Zu den davon profitierenden Skigebieten gehört Fonna in der Nähe von Hardangerfjord, wo in den letzten Tagen mehr als ein Meter Schnee gefallen ist, was ideale Bedingungen für den Sommerski geschaffen hat.

Am 12. Juni betrug die Schneehöhe in Fonna beeindruckende 650 cm am Fuß und 760 cm auf dem Gipfel, was eine der besten Saisons seit langem bedeutet.

Skandinavien hat einen historisch kalten Winter und Frühling hinter sich, der die Voraussetzungen für die außergewöhnliche Schneedecke geschaffen hat, die wir jetzt erleben.

Im Januar sank die Temperatur in Karasjok, Norwegen, auf -42 °C ($-43,6\text{ °F}$) und erreichte damit den tiefsten Wert seit Jahrzehnten. In Nikkaluokta, Schweden, wurde am 8. Januar eine Temperatur von -37 °C gemessen und damit ein neuer Rekord aufgestellt. In Sodankylä, Finnland, wurde am 7. Januar eine rekordverdächtige Temperatur von -39 °C gemessen.

Der extreme Frost in Skandinavien erstreckte sich über die Monate Februar und März bis in den April hinein – anfangs beeindruckend, erwies sich Nordeuropas Kälte schnell als beispiellos.

In Nikkaluokta wurde am 3. April eine Temperatur von $-34,1\text{ °C}$ gemessen, was 1) einen neuen Monatsrekord an der Station bedeutete, der den bisherigen Rekord (-34 °C aus dem Jahr 1955) übertraf, und 2) einen neuen nationalen Tiefstwert für den Monat April.

Das benachbarte Norwegen verzeichnete einen Rekord an Aprilkälte: Am 5. April wurde in Cuovdatmokki zum fünften Mal in Folge ein Wert unter -25 °C gemessen, womit der bisherige Rekord von vier aufeinanderfolgenden Aprilwerten unter -25 °C aus den Jahren 1977 und 1971 übertroffen wurde.

Nach einer gewissen Erwärmung in diesem Juni – in Teilen Norwegens sogar, was im Gegensatz zur Situation in Fonna dazu führte, dass das Skigebiet Stryn seinen Saisonabschluss ankündigte, „weil die jüngste Kälte und der Schnee zu spät zurückkehrten“ – herrschen in weiten Teilen Europas wieder winterliche Bedingungen.

Die historische Junikälte, die derzeit Großbritannien und Frankreich im Griff hat, wird voraussichtlich auch im weiteren Verlauf des Monats anhalten, wobei „blaue“ und „violette“ Farben vorherrschen werden, auch wenn sich der Kalender dem Juli nähert.

...

Vorläufig bis zum 12. steht England einer der kältesten Juni-Monate bevor, die in den Aufzeichnungen seit 365 Jahren, seit 1659, zu finden sind.

Das Land hat in diesem Monat eine Durchschnittstemperatur von nur $12,1\text{ °C}$ ertragen, was derzeit den sechstkältesten Juni in den Aufzeichnungen der MEZ darstellt und nur von den Juni-Monaten 1698 (12 °C), 1689 (12 °C), 1991 ($11,9\text{ °C}$), 1749 ($11,9\text{ °C}$), 1909 ($11,8\text{ °C}$), 1916 ($11,8\text{ °C}$), 1972 ($11,8\text{ °C}$) und 1675 ($11,5\text{ °C}$) übertroffen wird.

...

Auch im östlichen Australien friert man

Der Osten Australiens leidet unter einer anhaltenden winterlichen Kälteperiode, und die Temperaturen werden noch mindestens eine Woche lang niedrig bleiben. Der Kälteeinbruch ist heftiger ausgefallen als vom Bureau of Meteorology (BoM) vorhergesagt.

Der Donnerstag war in Teilen von New South Wales und Victoria außergewöhnlich kalt, und an mehreren Orten wurden die niedrigsten Höchstwerte seit Jahren gemessen. In Melbourne wurde mit 10,1 °C der kälteste Tag seit fünf Jahren gemessen.

In der Riverina von NSW war es sogar noch kälter: Griffith erreichte nur 9,2 °C, ein Wert, der etwa 6 °C unter dem Durchschnitt liegt und der niedrigste Höchstwert der Stadt seit acht Jahren ist.

Auch am Freitag blieben die Temperaturen unter dem Durchschnitt, begünstigt durch dichte Wolken und Regenfälle, die sich von Südost-SA über West- und Zentral-Victoria bis nach Süd-NSW erstreckten.

...

Dieser Kälteeinbruch gilt als ungewöhnlich, weil er nicht durch die üblichen Vorstöße von Polarluft aus der Antarktis verursacht wird. Stattdessen ist die Kälte das Ergebnis einer dichten Wolkendecke und schwacher Winde. Der wolkenverhangene Himmel blockiert die Sonne und verhindert so die Erwärmung, während der fehlende Wind die Zufuhr wärmerer Luft verhindert. So entstanden riesige Kaltluftseen, die durch Regen noch verstärkt werden, der die Luft durch teilweise Verdunstung abkühlt.

In Melbourne verbrachte die Stadt am Donnerstag den ganzen Tag unter Wolken und Sprühregen, was dazu führte, dass die Tageshöchsttemperatur von 10,1 °C nur um 2 °C stieg – etwa 3 °C unter den vorhergesagten 13 °C. Am Flughafen von Melbourne war es sogar noch kühler. Mit einer Höchsttemperatur von 9,7 °C war dies der kälteste Tag seit drei Jahren.

...

Es folgt noch etwas zur El Nino Southern Oscillation ENSO. Davon wird wohl anderweitig später noch viel die Rede sein.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/feet-of-june-snow-hit-fonna-norway?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 25 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 14. Juni 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE